

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Rechenschaftsbericht Serpil Midyatli, MdL
Berichtszeitraum Mai 2022 – Mai 2023



Serpil Midyatli
Abgeordnete Kiel-Ost

Wahlkreisbüro
Tel 0162-1346690
Serpil.midyatli@spd.de

Medusastraße 16
24143 Kiel

SERPIL-MIDYATLI.DE/

Liebe Genoss*innen,

seit mittlerweile einem Jahr darf ich als eure Abgeordnete unsere schöne Stadt im schleswig-holsteinischen Landtag vertreten. Auch wenn es immer noch ein Wermutstropfen ist, dies als einzige Sozialdemokrat*in zu machen, nehme ich diese Aufgabe sehr gerne an. Denn Kiel ist nicht nur eine schöne Stadt, sondern unglaublich vielfältig und durch unseren Einsatz der letzten Jahrzehnte auch gut aufgestellt. Daran mit euch weiterzuwirken und unsere Stadt gerecht zu gestalten, ist mir ein außerordentliches Privileg.

Unterwegs in Kiel

Der Anspruch an uns Sozialdemokrat*innen ist es, vor Ort präsent und für die Bürger*innen dadurch ansprechbar zu sein. Mit insgesamt 116 Terminen war ich im vergangenen Jahr in ganz Kiel unterwegs. Ich möchte in meinem Bericht lediglich auf einige meiner Termine eingehen.

Vor Ort ansprechbar

Von meinem Vorgänger Bernd Heinemann habe ich das Konzept der „Ostuferrunde“ übernommen. Zwei Ostuferrunden haben im vergangenen Jahr stattgefunden. Am 16. November diskutierten wir in der Gaardener Gemeinschaftsschule am Brook mit meinen Gästen Andreas Breitner und Gerwin Stöcken darüber, wie die SPD die Folgen der Energiekrise insbesondere für Mieter*innen abfedern kann. Die zweite Ostuferrunde fand am 30. März unter dem Titel „Bildungsgerechtigkeit durch die Ganztagschule?“ in der Lilli-Martius-Schule in Elmschenhagen statt. Dort durfte ich als Podiumsgäste Martin Habersaat, Christina Schubert sowie die Elternbeirätin der Grundschule Holtenau, Stefanie Sudhaus, begrüßen.

Darüber hinaus etabliere ich meine Gesprächsreihe „Auf einen Schnack mit Serpil“. Hier kündige ich im Vorfeld an, wo ich in der Stadt anzutreffen bin, um interessierten Bürger*innen Rede und Antwort stehen zu können. Bei dieser Art der Bürgersprechstunde war ich beispielsweise am 19. April unter der Frage „Was passiert nun mit meiner Heizung?“ beim Steiskal in Elmschenhagen anzutreffen. Es zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, dass wir Sozialdemokrat*innen vor Ort sind, um unsere Politik zu erklären. So nehmen wir sowohl Anregung wie Kritik gerne auf, aber können auch entstandene Befürchtungen entkräften, die durch eine sehr zugespitzte Medienlandschaft entstehen.

Vor Ort ansprechbar sein, bedeutet jedoch nicht nur institutionalisierte Gesprächsangebote vorzuhalten. Gerne nehme ich auch die Möglichkeit wahr, einfach mal bei den Stadtteilstesten in Kiel zugegen zu sein. Ob das Gaardener Brunnenfest, die Kulturrotation in Gaarden oder das Wellingdorfer Stadtteilstest – sie alle zeigen, wie pulsierend unsere Stadt ist.



Andreas Breitner (l.) & Gerwin Stöcken (r.) bei der Ostuferrunde. „Was passiert nun mit meiner Heizung?“ beim Steiskal in Elmschenhagen.



Mit Norbert Aust beim Wellingdorfer Stadtteilst. Mit Gaby Machmert beim Gaardener Brunnenfest.

Wir haben die ganze Stadt im Blick – Kommunalwahl

Immer wenn ich konnte, habe ich während des Wahlkampfes in den vergangenen Wochen und Monaten unsere Kandidat*innen unterstützt. Ob bei Tür-zu-Tür Aktionen beispielsweise in Ellerbek,

Wellingdorf oder Projensdorf, als Podiumsgast bei der Veranstaltung „Sicherheit in Mettenhof“ oder im Straßenwahlkampf mit den Jusos – unsere Kandidat*innen waren auf den Straßen. Umso schwerer wiegt natürlich das enttäuschende Ergebnis der Wahl. Dennoch, liebe Christina, lieber Volkhard, liebe Anna-Lena, lieber Ötzi, lieber Nesimi, liebe Antje, lieber Matthias Hüls, lieber Sönke, lieber Raman, liebe Tabea, lieber Matthias Treu – ich freue mich wirklich sehr auf die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren. Ihr werdet dafür sorgen, dass Kiel eine soziale Stadt bleibt!

Der Besuch unserer Bundesbauministerin Klara Geywitz am 6. Mai hat noch mal deutlich gezeigt, dass wir als SPD die richtigen sozialen Themen voranbringen. Wir besichtigten mit den Hörnbauten ein Projekt, das bezahlbaren Wohnraum schafft und erfuhren bei unserem Stadtteilspaziergang durch Gaarden ganz konkret, welchen positiven Effekt die Ausübung des kommunalen Vorkaufsrechts der Stadt haben kann.



Nach dem Besuch der Hörnbauten mit der KiWog schloss sich ein Spaziergang durch Gaarden an. Klara Geywitz war dankbar über die vielen Eindrücke.



Bäckerei-Filialen können als Dritter Ort das soziale Zusammenleben in den Quartieren stärken. Um das zu diskutieren luden Christina Schubert und Anna-Lena Walczak u.a. Andreas Vorbeck (Lyck/Restez), Eckhard Schütz (Steiskal) und Sandra Bolt (Bäckerei Knuust) zum Gespräch ein.

Im Austausch bleiben

Mit den Wohlfahrtsverbänden, mit der jüdischen sowie der türkischen Gemeinde, mit den Gewerkschaften, mit den Baugenossenschaften und vielen mehr bin ich im steten Austausch. Denn es ist für die Sozialdemokratie wichtig, dass wir unsere Verbündeten an unserer Seite wissen. Darüber hinaus war ich bereits in allen Kieler Regionalberufsbildungszentren und etlichen weiteren Schulen zu verschiedenen Gesprächen und Veranstaltungen. Doch besonders wichtig sind mir die Termine bei den Ortsvereinen. Mit ihren politischen Initiativen und Diskussionen sind sie nicht nur das Rückgrat unserer Partei, es sind auch einfach die Orte, wo wir Genoss*innen zusammenkommen und eine schöne Zeit verbringen.

Zum Beginn des Kalenderjahres war „Zusammenkommen“ auch für mich ein wichtiges Motto. Ich lud alle Genoss*innen am 12. Januar zum Neujahrs-Punsch zu mir nach Hause ein. Es war schön sich vor der heißen Kommunalwahlphase noch mal zu treffen und einfach mal bei einem Punsch zu quatschen. Ich kann mir gut vorstellen, aus dem Neujahrs-Punsch eine regelmäßige Veranstaltung zu machen.



Genossenschaften, so wie hier die Baugenossenschaft Mittelholstein (bgm) sind wichtige Akteure, wenn es um die Schaffung von bezahlbaren Wohnungen geht.



Das Neujahrs-Punsch in meinem Garten.



Auch in diesem Jahr habe ich wieder die Aktion „Wärmewinter“ der Diakonie Altholstein unterstützt, in dem ich den Löffel schwang und mitgekocht habe. Viele Essen sind gekocht worden und konnten im Gustav-Schatz-Hof und im Trinkraum Kieler Anker in Gaarden abgeholt werden. Schön ist es, bei solchen Gelegenheiten auch weitere hilfsbereite Genoss*innen zu treffen, wie Bruno Levtzow (r.).

„Bericht aus dem Landtag“

Mein Newsletter „Bericht aus dem Landtag“ erscheint nach jeder Landtagssitzung und wird per E-Mail an alle Kieler Genoss*innen verschickt. In diesem findet ihr nicht nur eine Auflistung meiner Termine in Kiel aus den vergangenen Wochen, sondern immer auch eine Zusammenfassung der wichtigsten Themen. Diese Zusammenfassung ist nie vollständig und wenn ihr Rückfragen habt oder euch ein Thema fehlen sollte, meldet euch gerne bei mir.

Arbeit in der Landtagsfraktion

Durch die verkleinerte Fraktion von nun zwölf Abgeordneten hat sich die Arbeitsweise innerhalb der Landtagsfraktion verändert. So gibt es keine Arbeitskreise mehr, in denen die Arbeit für die Fachausschüsse vorbereitet sowie koordiniert wird und stattdessen beackern wir Abgeordnete unsere Themen in kompletter Eigenregie. Ich bin zuständig für Arbeitsmarktpolitik, soziale Sicherungssysteme und Sprecherin für Integrations-, Flüchtlings- sowie Migrationspolitik.

In diesen Funktionen war mein Jahr geprägt von zahlreichen Initiativen, die sich mit Fragen und Antworten rund um den Fachkräftemangel in der Arbeitswelt beschäftigen. Denn die Bewältigung des Fachkräftemangels ist eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre. Niemand darf bei dieser Transformation zurückgelassen werden. Dabei ist beispielsweise die Ausweitung von Tarifbindungen unerlässlich. Gespräche in Kiel mit der KfZ-Innung Kiel-Neumünster oder dem Christlichen Dienst in der Arbeitswelt, der Austausch sowohl mit dem Jobcenter als auch mit der

Regionaldirektion Nord der Arbeitsagentur oder auch mit „Arbeit und Leben“ bilden an der Stelle wichtige Brücken von meiner Arbeit in der Fraktion nach Kiel. Das gilt auch für den Besuch bei ThyssenKrupp Marine Systems am 6. März. Gemeinsam mit meinem Kollegen Kai Dolgner sowie Mathias Stein und Kristian Klinck waren wir im Gespräch mit der Geschäftsführung einer der wichtigsten Arbeitgeber in Kiel.

Als SPD organisieren wir den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Dabei sind wir sowohl für diejenigen da, die hier geboren sind und schon immer hier leben, als auch für diejenigen, die neu zu uns kommen. Dieses Leitbild schlägt sich auch in meiner Arbeit als Sprecherin für Integrations-, Flüchtlings- sowie Migrationspolitik nieder. Daher bewerte ich die anstehende Reform des Gemeinsamen Europäischen Asylsystems kritisch. Denn wir müssen Fluchtursachen und nicht Geflüchtete bekämpfen. Klare, rechtsstaatliche Asylverfahren zu garantieren, ist dafür eine wichtige Grundlage. Aber definitiv lehne ich eine Aufnahme in wie auch immer gearteten Lagern ab.

Das vergangene Jahr war auch geprägt von einer Reihe von Demonstrationen und Protesten, als es beispielsweise um die Lage im Iran oder Afghanistan ging oder auch Solidaritätsbekundungen nach dem Erdbeben in der Türkei und in Syrien. Besonders Letzteres ging mir sehr nah, vor allem auch nachdem ich die Türkeireise unseres Vorsitzenden Lars Klingbeil Ende März begleitete und mir vor Ort ein Bild von der Lage machen konnte.

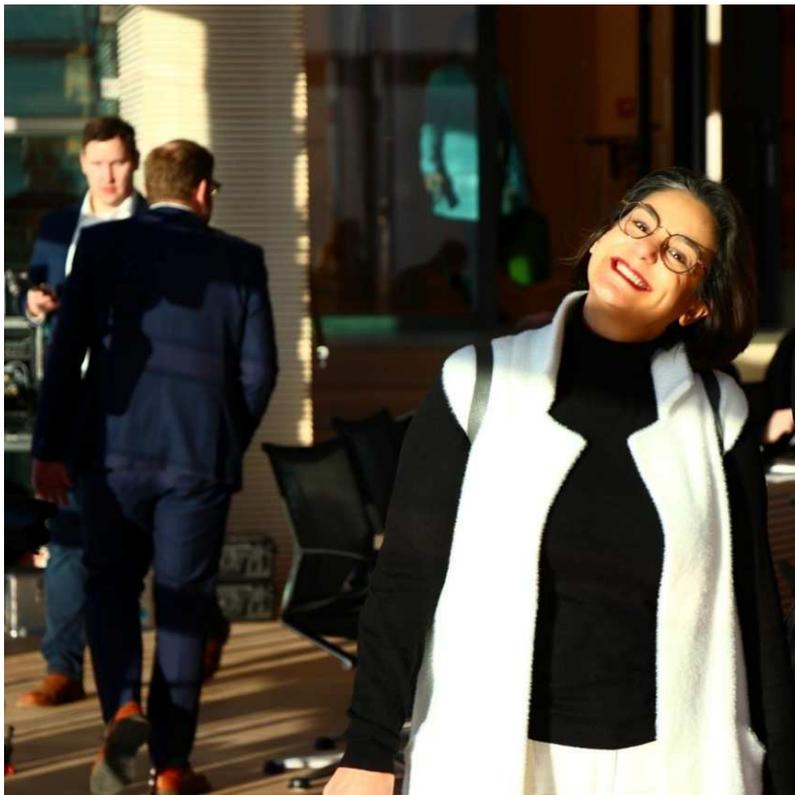


Mehr als 1.100 Menschen kamen am 22. Februar auf den Kieler Rathausplatz, um bei einer Kundgebung der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein ihre Solidarität für die Erdbebenopfer in der Türkei und in Syrien kundzutun. In meinem Redebeitrag habe ich nochmal verdeutlicht, wie gut ein solches Zeichen der Solidarität tut.

Die SPD – Partei des Zusammenhalts

Unsere sozialdemokratische Oppositionsarbeit konzentriert sich darauf, die Schwarz-Grüne Regierungspolitik kritisch zu hinterfragen und alternative Lösungen für aktuelle politische Herausforderungen vorzuschlagen. Dazu gehört auch, Gesetzentwürfe und Maßnahmen der Regierung zu analysieren, um sicherzustellen, dass diese im Einklang mit den Interessen der Bevölkerung stehen. Ein gutes Beispiel ist das anstehende Wohnraumschutzgesetz der Regierung. Während unser vorliegender Gesetzesentwurf seit Juli 2022 im Ausschuss liegt und blockiert wird, kommt Schwarz-Grün erst aus den Puschen, als sich beispielsweise die Zustände bei der LEG in Gaarden Anfang März zuspitzten. Im Austausch mit dem Bündnis „LEG-Mieter*innen wehren sich“ wurde mir noch mal ganz deutlich gespiegelt, dass das, was Schwarz-Grün da bisher vorgelegt hat, ein zahnloser Papiertiger ist.

So ist sozialer Zusammenhalt nicht zu organisieren. Dazu bedarf es uns Sozialdemokrat*innen. Wir sind in allen Teilen der Gesellschaft verankert und bringen die verschiedensten Perspektiven zusammen. Das Soziale immer in den Mittelpunkt der Politik zu stellen, ist die Leitlinie unserer Fraktionsarbeit.



Auch wenn gegenüber der Landesregierung in der Sache hart diskutiert werden muss – die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen in der Fraktion bringt Spaß!

Meine Einkünfte als Landtagsabgeordnete:

Die Höhe des Einkommens für mich als Landtagsabgeordnete wird im Abgeordnetengesetz geregelt, welches zuletzt am 8. August 2022 geändert wurde. Aktuell erhalte ich somit einen monatlichen Bruttobetrag in Höhe von 8.219,98€. Darüber hinaus wird vom Landtag auch das Gehalt eines Wahlkreismitarbeiters erstattet, was ich auch nutze. Zu guter Letzt kann ich 0,30€ pro Kilometer an Fahrtkosten einreichen, die mir durch meine Abgeordnetentätigkeit entstehen.

Als Abgeordnete habe ich darüber hinaus keine weiteren Einkünfte. Als Landesvorsitzende der SPD Schleswig-Holstein erhalte ich eine monatliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 300,00€, auch wenn dieses Amt genauso wie mein Amt als stellvertretende Parteivorsitzende im Kern ein Ehrenamt bedeutet.

Neben diesen Ehrenämtern in der Partei engagiere ich mich noch ehrenamtlich als 3. Vizepräsidenten im Schleswig-Holsteinischen Heimatbund.

So erreicht ihr mich:

Mein Wahlkreisbüro ist Teil des „Bürgerbüro Dock 1863“ unseres Bundestagsabgeordneten Mathias Stein und befindet sich entsprechend in der Medusastraße 16. Ob bei einer Terminanfrage oder einem anderen Anliegen erreicht ihr mich am besten unter serpil.midyatli@spd.de.

Aber auch bei Facebook und Instagram könnt ihr mir jederzeit eine Nachricht schreiben. Es kann lediglich sein, dass ich nicht sofort antworte.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit euch. Ich war und bin immer über jede Anregung, Kritik, Idee, über jedes Interesse und Solidarität von euch dankbar. Seit an Seit kämpfen wir für unsere Sozialdemokratie!

Liebe Grüße,
Serpil Midyatli

S. Midyatli

